

Amtlich: German Pellets ist zu laut

Das Gutachten der Dekra liegt jetzt vor / Prüfer stellen Betrieb kein gutes Zeugnis aus

Ettenheim/Mahlberg (sl). Die Anwohner in Orschweier wussten es schon lange, und jetzt ist es auch wissenschaftlich bestätigt: German Pellets produziert zu viel Lärm. Das ist der Tenor des lang erwarteten Gutachtens der Dekra Stuttgart.

Am 1. und 2. Juli waren, wie berichtet, ein Dutzend Ingenieure der Dekra auf dem Gelände des Pelletswerks angerückt, um dessen Immissionen zu kontrollieren. Bauphysiker Jürgen Hermann, der das Expertenteam anleitete, hat das fertige Gutachten am 18. August per E-Mail an das Ettenheimer Bauamt gesendet; und Anfang dieser Woche traf die Studie dann auch in schriftlicher Form auf dem Rathaus der Rohanstadt ein.

Es handelt sich dabei um eine Menge Lesestoff; das Gutachten ist gut 50 Seiten lang und hat dann noch einen Anhang von weiteren 50 Seiten, in dem die Messungen grafisch dargestellt sind. Bei Fragen nach dem konkreten Inhalt der Dokumente hält die Ettenheimer Stadtbaumeisterin Astrid Loquai sich noch bedeckt, bestätigt allerdings, dass die Dekra »Überschreitungen festgestellt« habe. Sprich: Der vom Pelletswerk produzierte Lärm geht über die erlaubten Grenzwerte hinaus. Wie sehr, darüber gab Astrid Loquai gestern keine Auskunft. Das Gutachten werde nun zuerst von den zuständigen Fachbehörden ge-

prüft. Das sind die Landesanstalt für Umwelt und Naturschutz (LUBW), das Landratsamt des Ortenaukreises und die Ettenheimer Baurechtsbehörde.

Vor allem die LUBW wird nach Angaben von Astrid Loquai die Rechenmodelle des Gutachtens gründlich unter die Lupe nehmen. Soll das Pelletswerk nämlich für den von ihm produzierten Lärm abgestraft werden, braucht es hieb- und stichfeste Fakten, die auch einen Richter überzeugen. Später soll das Gutachten der

Dekra dann bei einem Pressegespräch auch der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Auf die betroffenen Anwohner in Orschweier dürfte das nun feststehende Ergebnis der Studie befreiend wirken. Sie hatten schon bald nach Produktionsbeginn des Pelletswerks im Herbst 2006 über Ruhestörungen geklagt, sich von der Politik aber allein gelassen gefühlt.

Auf die Klagen der Anwohner hatte das Pelletswerk stets mit dem Hinweis reagiert, die Lärmprobleme würden gar

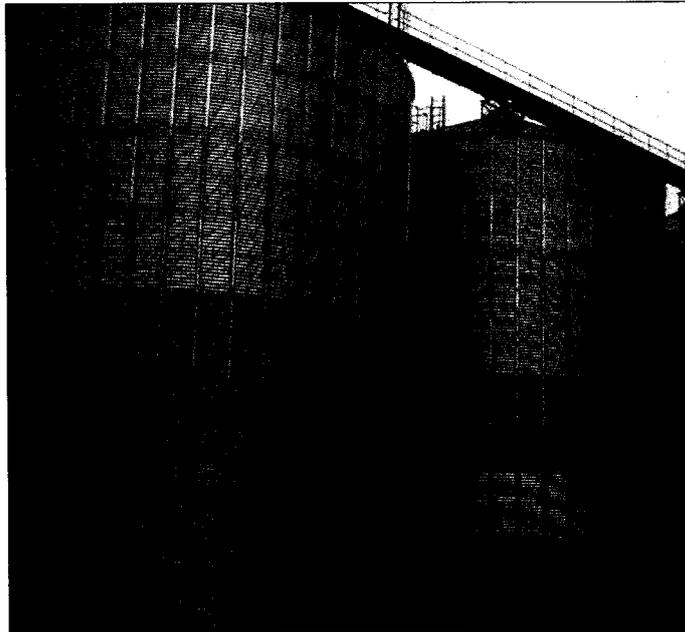
nicht bestehen oder bald gelöst werden. Ohne dass freilich eine andauernde Besserung eingetreten wäre.

Dekra-Messung war von der BI mit Skepsis begleitet worden

So war auch die behördliche Messung der Dekra von der Bürgerinitiative, in der sich hunderte Anwohner zusammengenommen haben, mit Skepsis begleitet worden. Ausgerechnet in den Wochen vor der Messung war es nämlich leiser geworden um das Pelletswerk, der Lärm hatte abgenommen. Vertreter der Bürgerinitiative hatten daraufhin geargert, die Dekra könnte auf einen Bluff des Unternehmens hereinfallen, das rechtzeitig vor der Messung seine Produktion gedrosselt habe.

Doch nun ist es ganz anders gekommen, das Gutachten der Dekra stellt German Pellets kein gutes Zeugnis aus. Schallschutz-Experte Jürgen Hermann erklärte, er habe ein Modell entwickelt, das »Störfaktoren« wie den Autobahnverkehr oder vorbeifahrende Züge berücksichtige und eine gültige Aussage über den Lärm des Pelletswerks ermögliche.

Eine Stellungnahme von German Pellets war vorläufig nicht zu erhalten. Das Unternehmen hat - so berichten Anwohner - in den letzten Wochen vor allem nachts wieder mehr Lärm produziert.



Das Pelletswerk im Industriegebiet DYN A5 produziert zu viel Lärm; dies hat eine wissenschaftliche Untersuchung jetzt ergeben.